

RADWANDERTOUR für FAMILIEN: DENKMÄLER im WALD um WALDKIRCHEN

Der Heimat- und Museumsverein Waldkirchen hat für Wanderer und Radfahrer, die gerne Wissenswertes aus der Geschichte unserer Stadt erfahren wollen, eine interessante Strecke zusammengestellt.

Für Kinder und Jugendliche bieten wir hier auch eine **Spurensuche** an. Macht vor eurer Fahrt einfach einen Ausdruck der folgenden Seiten. An jeder Station, die ihr auf der Tour erreicht, könnt ihr einen Informationstext lesen und das passende Foto zuordnen.

Wer es spannender haben will, der macht eine **GPS-Tour** zu den angegebenen Zielkoordinaten.

Ausgangspunkt: Ortsteil Schiefweg
Zielpunkt: Stadtpark bei der Grundschule
Dauer: 3 Stunden (mit Kindern und Bearbeitung der Spurensuche)

Denkmal	Ziel-koordinaten	anschließende Orientierungsrichtung	Tipps
1. Bahnübergang zwischen Schiefweg und Waldkirchen	N: 48° 44.227' E: 13° 35.757'	Feldweg links des Bahngleises entlang.	Einkehr: Gaststätte „zur Emerenz“ in Schiefweg
2. Hohlweg am Hammer	N: 48° 44.030' E: 13° 35.554'	durch den Tunnel auf die andere Seite der Umgehungsstraße. Parallel zur Straße bis zum Verkehrskreisel. Gegenüber bis zur Saußmühle. Dort dem Bachverlauf abwärts folgen.	Einkehr: Bioladen Saußmühle (während der Öffnungszeiten)
3. Ochsenfelsen bei Saßbach	N: 48° 43.069' E: 13° 35.499'	Zurück zur Saußmühle. Dort in den Wanderweg entlang der Saußbachklamm.	Einkehr: „Haller Alm“
4. Ilgmeier-Denkmal in der Saußbachklamm	N: 48° 42.811' E: 13° 36.497'	weiter bis zum Stauwehr	
5. Kanal am Graben	N: 48° 42.816' E: 13° 36.567'	über das Stauwehr, entlang des Bachs zur Fahrstraße, links in den Grüß-Gott-Weg	
6. Normann-Denkmal am Grüß-Gott-Weg	N: 48° 42.985' E: 13° 37.041'	zurück zur Fahrstraße. Am Infopunkt/Parkplatz in den Feldweg Richtung Karoli	
7. Gedenksäule am Waldkindergarten	N: 48° 42.886' E: 13° 36.642'	Feldweg bergauf bis zum Schwimmbad	Einkehr: Hotel „Karoli“ oder Schwimmbad
8. Karolikapelle auf dem Karoliberg	N: 48° 43.243' E: 13° 36.436'	rechts in den Wald, an der Weggabelung links bergab	
9. Zwieselholzkapelle am Karoliberg	N: 48° 43.230' E: 13° 36.768'	abwärts bis zur Jandelsbrunner Straße, links bis zum Kletterwald, rechts bergab	
10. Kletterturm am Stadtpark	N: 48° 43.743' E: 13° 36.363'		Einkehr: Gaststätten am Marktplatz

WANDERKARTE: DENKMÄLER im WALD um WALDKIRCHEN



INFORMATIONEN zu den DENKMÄLERN

SPURENSUCHE für JUGENDLICHE:

VORBEREITUNG:

Drucke die die Informationstexte und Zielfotos aus.
Schneide die Fotos aus und stecke sie in einen Umschlag.
Nimm einen Klebestift auf die Tour mit.

DURCHFÜHRUNG:

An jedem Zielpunkt informierst du dich und klebst das passende Foto neben den Text.
(Alternative: Wenn Du keinen Kleber hast, kannst Du die Texte den Bildnummern zuordnen.)

Viel Spaß bei Der Familientour,
Ihr Heimat- und Museumsverein Waldkirchen

in ungeordneter Reihenfolge:

Gedenksäule

Nur der Wald ringsum wird Zeuge gewesen sein, als dem Leben der Zimmermannstochter Maria Schmid jählings ein Ende gesetzt wurde. Sie wies das unsittliche Verlangen eines Burschen zurück, der sie daraufhin wutentbrannt mit einer Axt erschlug. Im Jahr 1856 wurde in der Nähe des Tatorts am Ende der Hauzenberger Straße für sie ein Mahnmal errichtet. Die fein gearbeitete Steinsäule ist ein Werk der Steinmetzwerkstatt Hausbäck. Im Säulenkopf zeigt ein Bild die in ihrem Blut liegende Frau. Eine Inschrift wendet sich an die Vorübergehenden mit den Worten: „Man bittet um ein Vater unser u. Ave Maria“.

Foto Nr.:

Karolikapelle

Das wohl schönste Bauwerk des Rokoko in weitem Umkreis befindet sich auf dem 662 m hohen Karoliberg. Vom Waldkirchner Ratsbürger und Handelsmann Bernhard Linus um 1665 erbaut, erfuhr der dem hl. Karl Borromäus geweihte Sakralbau bereits neun Jahrzehnte später 1756 ihren grundlegenden Umbau samt Ausstattung. Dekan Loraghi war dabei der Initiator. Wesentliche Veränderungen in der Folgezeit fanden nicht mehr statt. So erstrahlt dieses Kleinod des Rokoko heute noch in feinsten Eleganz.

Foto Nr.:

Ilgmeierdenkmal

Wie sehr die Waldkirchner dem Natur- und Heimatgedanken anhängen, dokumentiert eine Gedenktafel in der Saußbachklamm. Man schuf sie zur ehrenden Erinnerung an Apotheker Ludwig Ilgmeier, mit dessen Unterstützung die Waldvereinssektion 1905 einen Fußweg durch die Klamm anlegte. Der Künstler und Bildhauer Franz Biber fertigte das Relief mit der Darstellung des Förderers.

Foto Nr.:

Hohlweg Goldener Steig

Durch Verordnung des Bezirks Niederbayern zur Erhaltung besonders schützenswerter Teile des „Goldenen Steiges“ im Gebiet des Landkreises Freyung-Grafenau wurden in Waldkirchen Gemarkung Schiefweg mehrere Plannummern als „Bodendenkmal von hohem, historisch-didaktischem Wert“ zum Grabungsschutzgebiet erklärt. Die hier noch erkennbaren Geländespuren des bedeutenden Handelsweges gelten damit vor Eingriffen jeglicher Art als geschützt.

Foto Nr.:

Ochsenfelsen

Südöstlich von Saßbach befindet sich in einem Waldstück an der Talseite zum Saußbach hin ein 22 m hoher Felsen. Auf diesem natürlichen Vorsprung errichtete man im 12. Jahrhundert einen Burgstall. Dabei handelte es sich nicht um einen gemauerten Bergfried, sondern um einen blockhausartigen Turm. Bergwärts wurde die Anlage mit Wall und Graben abgeschirmt. Sie diente wohl der Sicherung des hier vorbeiführenden Goldenen Steiges.

Foto Nr.:

Zwieselholzkapelle

Abgeschieden von Lärm und Betriebsamkeit liegt inmitten des Waldes die Zwieselholzkapelle mit dem Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes. Die Kapelle wurde um 1830 als vereinfachte Nachbildung der Karolikirche erbaut. Zahlreiche Votivtafeln darin bekunden Dank und Vertrauen gläubiger Menschen.

Foto Nr.:

Größte Tanne

Es bedurfte schon vier Erwachsener, um diese Tanne, die als größte im südlichen Bayerischen Wald galt, zu umspannen. Oberhalb Ratzing im Manzinger Wald ragte sie mit ihren gut 45 Metern in den Himmel. Nach einem Windbruch musste sie gefällt werden und dient heute mit ihren Holzteilen als Umrahmung des Kletterturms am Wäschelbach.

Foto Nr.:

Normannendenkmal

Es war die Verbundenheit junger Waldkirchner Studenten, deren Herzen im Befreiungskrieg Griechenlands gegen die türkische Unterdrückung für die Hellenen schlugen. Als während dieser Kämpfe 1822 der württembergische General Karl Friedrich Leberecht Graf von Normann-Ehrenfels verstarb, wertete man sein Ende als Opfertod für die Freiheit. Aus dieser Einstellung heraus errichteten seine Anhänger ein Jahr später ihm zum Gedenken einen schlichten Obelisk an der Erlau im Normanttal.

Foto Nr.:

Eisenbahn

1892 erfolgte der Bau der Eisenbahnstrecke Passau-Waldkirchen-Freyung, während man erst 1910 den Schienenverkehr von Waldkirchen nach Haidmühle aufnahm. 90 Jahre später aber wurde der Personenverkehr und 20 Jahre danach der Gütertransportverkehr mangels Freqüentierung wieder eingestellt. Nun aber trat der „Förderverein Ilztalbahn“ auf den Plan und reaktivierte die Linie für Feriengäste und Interessierte, die somit ab Passau über Waldkirchen und Freyung und ab dort mit dem Bus nach Haidmühle und weiter nach Tschechien und zurück reisen können.

Foto Nr.:

Kanal am Graben

Als man 1460 den Bau der Ringmauer in Angriff nahm, war längst schon die Möglichkeit einer Wasserzuführung für den Wehrgraben ausgelotet. In geschickter Weise führte man bei leichtem Gefälle einen „Canal“ entlang der Höhenlinie ab dem Eingang zur Saußbachklamm bis hin zum Markt, wo es für die letzten Meter am Büchl sogar eines Durchstichs bedurfte. Das Wasser der Erlau hatte nicht nur Bedeutung für den Ringmauerbau und den Wehrgraben, es wurde später auch für gewerbliche Zwecke im Marktbereich genutzt. Als man in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein E-Werk baute, wurde das Wasser dafür abgeleitet.

Foto Nr.:

ZIELFOTOS der DENKMÄLER

(in ungeordneter Reihenfolge)

1



2



3



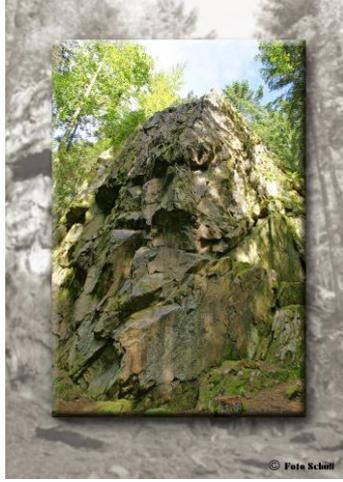
4



5



6



7



8



9



10

